

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M 1.40; hiezu
je 20 f Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jedezeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f,
bei Ansfahrtverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Druck:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 118.

Neuenbürg, Freitag den 26. Juli 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 25. Juli. Der verhältnismäßig seltene Fall, daß in Preußen Armeemunteroffiziere den Rang von Offizieren erhalten, ist in den letzten Tagen zweimal vorgekommen. Dem bisherigen Wachtmeister Pöhne im 2. Gardeularenregiment und dem pensionierten Oberwachtmeister Müller, der bisher in der zweiten Gendarmen-Brigade diente, wurden vom Kaiser der Charakter als Leutnant verliehen.

London, 25. Juli. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein und Gemahlin waren gestern beim König zur Frühstückstafel geladen.

London, 25. Juli. In politischen Kreisen gewinnt von Tag zu Tag die Ansicht an Boden, man müsse von der gegenwärtigen Prozedur der jährlichen Bestimmungen des Flottenbauprogramms abgehen und nach deutschem Muster eine Vorlage einbringen, die den Ausbau der Flotte in systematischer Weise auf eine Reihe von Jahren regelt.

London, 24. Juli. Aus angeblich bester Quelle erfahren die Londoner Evening News, daß eine Beschleunigung im Schiffsbau erfolgen soll, in dem Sinn, daß vier Panzerschiffe vor nächsten Juli auf Stapel gelegt werden, statt am Ende des Finanzjahres. Die kanadischen Schlachtschiffe sind hierin inbegriffen.

London, 24. Juli. Die Polizei will eine Verschwörung aufgedeckt haben, die den Zweck hatte, den Landtag von Minister Harcourt in Brand zu stecken. Dieser verhaftete die bekannte Komponistin Ethel Smith, die sich in letzter Zeit reger an der Frauenbewegung beteiligt hat. Die Verhaftung der Künstlerin hat großes Aufsehen hervorgerufen. Frau Smith, eine sehr energische Dame, erklärte jedoch, vollständig unschuldig zu sein.

Konstantinopel, 25. Juli. Soeben wird bekannt, daß der Marineminister Mahmud Muhtar Pascha wieder um seine Entlassung gebeten habe, ferner hat der Albanese Ferid Pascha, dem das Ministerium des Innern angeboten worden war, von seinem Aufenthalt in der Schweiz aus den Posten abgelehnt. In vielen Kreisen hält man eine neue Ministerkrise für bevorstehend, die zur Ernennung Kiamil Paschas führen wird.

Konstantinopel, 25. Juli. Der Marineminister Muhtar Pascha ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wird wahrscheinlich ein Marineoffizier ernannt werden. Die gestrige Komiteestimmung verlief sehr kämpflich.

Berlin, 25. Juli. Aus Saloniki wird dem „Tag“ berichtet: Während der gegenwärtig in Prischitina herrschenden Unordnung gelang es den Sträflingen aus dem Gefängnis auszubringen. Sie überfielen das Gendarmereislokal, bemächtigten sich der Gewehre und Munition und wollten fliehen. Die Gendarmen jagten den Flüchtlingen nach, wobei heftig geschossen wurde. 15 Sträflinge und Gendarmen wurden getötet, 17 Personen verwundet. 18 Sträflingen gelang die Flucht. Die Ansammlung der Armuten in Prischitina gewinnt an Umfang. Die Rebellenführer erklärten, nicht eher ruhen zu wollen, bis nicht auch die Kammer von Mitgliedern des Komitees gesäubert sei.

Zur schweren Erkrankung des Kaisers von Japan. Kaiser Mutsuhito von Japan ist seit einigen Tagen an einem Magen- und Nierenleiden schwer erkrankt. Da er im Alter von 60 Jahren steht, so ist allem Anschein nach ernste Gefahr vorhanden. Er regiert seit dem 31. Januar 1867. Der ganze gewaltige Aufschwung, den Japan in den letzten Jahrzehnten genommen hat, ist ein Verdienst des Monarchen. Als er zur Regierung kam, existierte in Japan noch der mittelalterliche Feudalstaat. Mutsuhito beseitigte zunächst im Jahre 1868 die Herrschaft des Shoguns, des allmächtigen Nebenkaisers, und ging dann an das große Werk seines

Lebens, die Modernisierung Japans. Es gelang ihm nicht nur, alle Errungenschaften der europäischen Zivilisation in Japan einzuführen, sondern auch in relativ kurzer Zeit die Großmachstellung Japans zu begründen. Der Krieg gegen China 1894—1895 brachte der reorganisierten Armee des Kaisers die ersten Erfolge, die dann durch die glorreichen Siege im Kriege gegen Rußland besiegelt wurden. Am 11. Februar 1889 gab der Kaiser, der bis dahin Alleinherrscher gewesen war, dem Lande seine Verfassung. Der Kaiser ist seit dem Jahre 1869 mit der Kaiserin Haruko aus dem Hause Fudschuwara-Tschuischo vermählt. Ihr ältester Sohn Haru no Miya Yoshihito, 1879 geboren, wurde am 3. Nov. 1889 zum Kotschi (Thronerben) erklärt. — Der kaiserliche Palast in Tokio ist größer als der Vatikan mit seinen Gärten und die Höhe des Peltinger Palastes, die beiden Residenzen, die sonst wohl die größten sind, zusammengenommen. In seinen Ställen stehen mehr als 3000 Tiere; der Mikado selbst bevorzugt australische Pferde. Gewaltig ist der Reichtum des Herrschers, der außer seiner Zielliste von 6 Millionen Mark über die ungeheuren Schätze und Besitzungen seiner Vorfahren verfügt. Doch sind Kaiser Mutsuhitos Lebensgewohnheiten höchst einfach. Seine Ruhestunden verbringt er neben dem Reiten mit Lesen von Büchern und Zeitschriften. Bisweilen versuchte er sich selbst als Dichter und strebte im Wettstreit mit seiner Gemahlin nach dem friedlichen Lorbeer der Poesie.

Berlin, 25. Juli. In der Pariser Kaserne der republikanischen Garde herrscht seit einigen Tagen eine Epidemie, deren Ursache noch nicht völlig aufgeklärt ist. Nach den bisherigen ärztlichen Untersuchungen dürfte es sich um Vergiftungserscheinungen handeln. Die Krankheit äußert sich in der Weise, daß die Erkrankten von Magenkrämpfen befallen werden, die mehrere Stunden andauern und sehr schmerzhaft sind. Bis zur Stunde sind 60 Gardisten und 11 Unteroffiziere erkrankt. 12 befinden sich in Lebensgefahr. Hervorzuheben ist, daß die Erkrankten lediglich bei den unverheirateten Gardisten vorgekommen sind, die in der Kaserne ihre Mahlzeit einnehmen. Die außerhalb wohnenden verheirateten Gardisten sind sämtlich gesund. An leitender Stelle bemüht man sich, über diese Epidemie strengstes Stillschweigen zu bewahren. Die Kaserne ist streng isoliert. Aus Äußerungen einiger Gardisten geht hervor, daß die Militärärzte den Ausbruch einer Typhusepidemie erwarten.

Leipzig, 25. Juli. Auch die Stadt Leipzig soll jetzt eine Lustschiffhalle bekommen. Die Vorarbeiten werden baldigst in Angriff genommen werden.

Drengarten, 24. Juli. Das Gut Weinretten ist an Graf von Berthelm in Weinheim verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 185 000 M.

Achern, 24. Juli. Der Streik in der hiesigen Flaschenfabrik hat sehr unangenehme Folgen für die Arbeiter gezeitigt. Die Firma hat nicht nur 120 Arbeiter ausgesperrt, sie hat auch den Arbeitern, die in den der Firma gehörigen Arbeiterhäusern wohnen, auf 30. ds. Mts. die Wohnung gekündigt, eine Maßnahme, von der 40 Familien betroffen werden. Bei den Differenzen handelt es sich nicht um eine Lohnbewegung, sondern der Grund ist Nichtanerkennung des Arbeiterausschusses.

Aus dem Murgtal, 24. Juli. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Jung fand in Gernsbach eine stark besuchte Bürgerversammlung statt, um zu dem Plan einer elektrischen Bahn von Gernsbach nach Baden-Baden Stellung zu nehmen. Die Ausführungen zu Gunsten der Bahn fanden allseitigen Beifall. Die Städte Baden-Baden und Gernsbach werden die Erbauung der Bahn durch Abgabe von Grund und Boden und Bereitstellung von Geldmitteln unterstützen, da eine bedeutende Zunahme des Fremdenverkehrs erwartet wird.

Bier Berliner Touristen bestiegen, wie aus München gemeldet wird, den Ortler ohne Führer. Bei dem Abstieg verirrten sie sich und wären verloren gewesen, hätte nicht die Pächterin des Bayernhauses Hilferufe gehört. Auf ihre Veranlassung eilte ein Bergführer zu Hilfe und rettete nach dreistündiger Mühe die völlig Erschöpften.

Kempten, 24. Juli. Vor einiger Zeit lehrte in Seisriedsberg ein junger Bauernsohn aus Amerika zurück, wo er mehrere Jahre gearbeitet hatte. Die Mutter des Heimgekehrten erlitt vor freudiger Aufregung einen Herzschlag, der ihren Tagen ein jähes Ziel setzte.

Der Erntearbeiterstreik in Südbungarn nimmt immer bedrohlichere Dimensionen an. Gegenwärtig sollen bereits 20 000 Erntearbeiter streiken. Viele Gutsbesitzer erleiden unermesslichen Schaden, weil überreifes Getreide ausfällt und verdirbt. Vielfach wird auch bereits abgemähtes Getreide von Streikenden in Brand gesteckt. Es werden aus verschiedenen Gegenden zehn solcher Brandstiftungen großen Stils gemeldet. Der Streik soll von der Budapest sozialdemokratischen Parteileitung aus politischen Gründen inszeniert sein.

Ostende, 24. Juli. Einer Prinzessin von Thurn und Taxis sind in einem hiesigen Hotel wertvolle Schmuckstücke gekohlen worden. Die Angaben über den Wert derselben schwanken zwischen 200 000 und 400 000 Francs.

Jansbrud, 23. Juli. Der Postmeister Wimmer in Jrdning unterschlug 54 000 Kronen Amtsgelder und ging damit flüchtig.

Semberg, 23. Juli. Der hiesige bekannte Wechsel-Compteur Gabel ist nach Veruntreuung von 200 000 Kronen flüchtig geworden. Von der Behörde wurde ein Steckbrief hinter ihm erlassen.

London, 24. Juli. In der Nähe der Guildhall und der Bank von England, geriet eine große Lugsuspapierfabrik in Flammen. Trotzdem die Feuerwehr in kürzester Zeit am Platze war, war es nicht möglich, alle Personen aus den furchtbaren Gluten zu retten, zehn in der Fabrik beschäftigte Mädchen sind bei lebendigem Leib verbrannt. Viele andere ihrer Arbeitskolleginnen konnten zwar noch gerettet werden, erlitten jedoch entsetzliche Brandwunden.

London, 22. Juli. Aus San Francisco in Kalifornien wird hierher telegraphiert, daß in der Ortschaft Mazuma im Staate Nevada ein furchtbarer Wolkendruck niederging. 50 Personen kamen dabei um. Am schwersten haben die Bewohner der zahlreichen Grubendistrikte in Nevada gelitten. Mehrere 100 Familien sind obdachlos.

Newyork, 25. Juli. Das 55 Fuß lange Motorboot Detroit mit einer Besatzung von vier Mann und 5500 Liter Gasöl an Bord verließ gestern unter Führung des Kapitäns Th. Beming Newyork zur Fahrt über den atlantischen Ozean mit St. Petersburg als Endziel.

Aus Uniontown (Pennsylvanien) kommt die Meldung: In den drei Meilen von der Stadt entfernten Superbalohengruben sind fünfzig Bergarbeiter von hereinbrechenden Wassermassen überrascht worden. Man vermutet, daß alle ertrunken sind. Die Flut rührte von den Bergen herab. Vermutlich ist dort ein großes Wasserreservoir geborsten.

Pittsburg, 25. Juli. Wolkendruckartige Regengüsse haben gestern in West-Pennsylvanien, Ost-Ohio und in West-Virginia ungeheuren Schaden angerichtet. Von allen Seiten wird die Zerstörung zahlreicher Häuser, Brücken und Telegraphenleitungen, die Unterbrechung der Eisenbahnen und die Vernichtung der Ernte gemeldet. Viele Personen sind ertrunken. Die Straßen sind mit Häusertrümmern verschüttet. Zahlreiche Familien sind obdachlos.



Sima, 25. Juli. Ein Erdstoß von 40 Sekunden Dauer hat die Stadt Piura fast gänzlich zerstört. Mehrere Personen sind getötet oder verletzt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juli. (Landtagskandidaturen.) Der Wahlausschuß der Zentrumsparthei in Dorb hat beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Kessler nicht mehr als Kandidaten aufzustellen. Ueber die Person des neuen Kandidaten wurde noch kein Beschluß gefaßt. — In Ehingen ist der bisherige Abgeordnete, Vizepräsident Dr. v. Kiene, vom Zentrum wieder als Kandidat nominiert worden. — In Tuttingen hat die sozialdemokratische Partei den bisherigen Proporzabgeordneten Mattiat aufgestellt.

Stuttgart, 25. Juli. Heute fand beim II. Bataillon des Grenadierregiments Königin Olga (1. Bätt. Nr. 119) eine Probemobilmachung statt. Die einzelnen Kompagnien wurden vom 1. und 3. Bataillon durch deren Mannschaften auf Kriegsstärke ergänzt, sowie mit den Kriegsbeständen eingeleidet und ausgerüstet.

Stuttgart, 24. Juli. Der Deutsch-Amerikanische Lehrerbund hat am 12. Juli von Bremen aus eine Studienreise durch Deutschland angetreten. Die Reisegesellschaft, die 320 Damen und 52 Herren zählt, hat bisher Hamburg, Düsseldorf, Köln, Oberlahnstein (Niederwaldenthal), Mannheim, Heidelberg und Nürnberg besucht. In diesen Tagen weilte sie in München. Am Samstag, 27. Juli, abends trifft sie zu einem zweitägigen Aufenthalt in Stuttgart ein. Am gleichen Tage um 1/27 Uhr abends vereinigen sich die Fahrteilnehmer mit den Mitgliedern des Empfangsausschusses, Vertretern der Stadtgemeinde, der hiesigen Lehrerschaft usw. zu einem Festabend im Stadtpark mit Gartenbeleuchtung. Am Sonntag, 28. Juli findet vormittags von 9 Uhr ab eine Besichtigung der Stadt in Gruppen statt (Besuch des Naturalienkabinetts, des Lindenmuseums und des Museums der bildenden Künste). Um 1 1/2 Uhr mittags ist das Mittagessen in der Liederhalle. Sonntag nachmittag finden Ausflüge in die Umgebung der Stadt, abends ein Konzert im Kursaal in Cannstatt mit Abendessen statt. Am Montag vormittag 10 Uhr erfolgt die Weiterreise nach Marbach, Frankfurt a. M., Kassel, Eisenach, Weimar, Jena, Leipzig, Dresden, Breslau. Ihren Abschluß wird die Reise in Berlin finden, wo die 40. Jahresversammlung des Nationalbundes abgehalten wird. Die Fahrt soll einen Ideenaustausch deutscher und amerikanischer Lehrer bringen. Auf der gemeinsamen Tagung in Berlin werden Fragen zur Verhandlung kommen, die die Lehrerschaft Deutschlands und Amerikas gleichermaßen bewegen. Am 22. August werden sich die Fahrteilnehmer von Bremen aus wieder nach der Heimat einschiffen. — Im Schwabenlande, besonders in Stuttgart, ist den amerikanischen Gästen ein herzlicher Willkomm sicher.

Stuttgart, 25. Juli. Zur Beförderung der etwa 4300 württ. Teilnehmer am 8. Deutschen Sängerbundesfest werden an diesem Samstag Sonderzüge von Stuttgart, Tübingen, Heilbronn, Göppingen und Ulm nach Nürnberg ausgeführt und Sonntag noch ein weiterer Sonderzug, der in Stuttgart um 4.15 Uhr früh abgeht. Im ganzen werden sich aus Württemberg 62 Vereine mit 2200 Sängern beteiligen.

Göppingen, 22. Juli. Hier fand die Hauptversammlung des württ. Geometervereins verbunden mit einer reichhaltigen Fachausstellung statt. Der Verein zählt 516 Mitglieder. Stadtgeometer Schmelz Stuttgart hielt einen interessanten Lichtbildervortrag über die Aufgaben des Geometers im Dienste der Wasserkraftanlagen. In einem weiteren Vortrag gab der Vorsitzende, Obergeometer Schäfer, einen Beitrag zum Studium der Frage einer neuen Gebühreordnung und stellte die Forderung auf, den gegenwärtigen Berechnungsmodus, der große Härten enthalte und die Verhältnisse des Geometerstandes beim Publikum in ein schiefes Licht rücke, dahin zu ändern, daß bei den Berechnungen der Zeitaufwand, der Wert des Grundstücks und die Terrainverhältnisse in Einklang gebracht werden, was auch in der Diskussion als notwendig anerkannt wurde. Die von dem Siebenausschuß vorgelegten Entwürfe der Gebührensätze für Gehilfen- und Vermessungstechniker und der grundsätzlichen Aufstellung von Lehrverträgen wurden zur Weiterbehandlung an die durch 6 Mitglieder verstärkte Kommission zurückverwiesen.

Gmünd, 25. Juli. Nach einem Referat des Bauers des hiesigen städtischen Wasserwerks, des Ingenieurs Spreder aus Stuttgart, beschlossen die bürgerlichen Kollegien endgültig den Anschluß an das Landeswasserwerk. Der Stadtvorstand

wurde ermächtigt, den Vertrag zu unterzeichnen. Durch den Anschluß an die Landeswasserwerkverlorung ist eine kostspielige Erweiterung des städtischen Wasserwerks, das nach wie vor den Hauptbedarf an Wasser liefern wird, auf eine Reihe von Jahren verschoben.

Gmünd, 25. Juli. Wie erinnerlich, wurde aus einem Klassenzimmer des Realgymnasiums durch Erbrechen des Lehrerpulvers der Betrag von 110 M. gestohlen. Der Dieb wurde jetzt in einem 10 jährigen Schulknaben ermittelt, der einen Teil des Geldes bereits vertan hatte. Er hat sich dadurch verraten, daß er Schulkameraden gegenüber mit dem Geld renommierte.

Ulm, 25. Juli. Die Teilnehmer an der Wasserfahrt nach Wien, die am 14. Juli hier abfuhren, sind am Samstag in Wien angekommen. Einer der Teilnehmer schreibt dem „Ulmers Tagblatt“: Unsere Wasserfahrt war so schön, daß wir es bedauerten, in Wien das Schiff verlassen zu müssen. Das Wetter war prachtvoll und die Temperatur auf dem Wasser sehr angenehm.

Ulm, 24. Juli. Zwei Kellnerinnen, die im Krankenhaus untergebracht waren, wollten sich in der am Krankenhaus vorüberfließenden Donau ertränken. Zwei Söhne des Seilers Dechle in Neu-Ulm, deren Arbeitsstätte gegenüber liegt, sprangen in voller Kleidung ins Wasser, und es gelang ihnen, die Lebensmüden an Land zu bringen.

Ehingen a. Br., 24. Juli. Gestern waren 13 Jahre verflossen seit dem Eisenbahnunglück, bei dem fünf Sänger der Liedertafel ihr Leben einbüßten und sieben zum Teil schwer, zum Teil leichter verwundet wurden. Aus Anlaß der Wiederkehr dieses Tages und als Zeichen ehrenden Andenkens legte der Vorstand der Liedertafel im Auftrag des Vereins an dem Denkmal der unglücklichen Sangesbrüder einen prachtvollen Kranz nieder.

Freudenstadt, 25. Juli. Da der Volkspartei bei dem liberalen Wahlabkommen die Aufstellung einer Landtagskandidatur im Bezirk Freudenstadt zufiel, wird wieder der bisherige Abgeordnete, Schultheiß Gaifer in Baiersbrunn, kandidieren, der vor zwei Jahren mit Hilfe der Deutschen Partei in der Nachwahl gewählt wurde.

Baiersbrunn, 22. Juli. Der neunjährige Knabe in Mittelal, der von einer Kreuzotter gebissen wurde, befindet sich nach einer Mitteilung des hiesigen Arztes seit mehreren Tagen außer Lebensgefahr. Wenn vielleicht durch den ersten Bericht vom 17. Juli dem einen oder andern ängstlichen Gemüt, besonders den Fremden ein Schrecken vor den Kreuzottern im Schwarzwald eingebläht wurde, so dürfte es interessant sein, daß dem Arzt des Knaben, der innerhalb 12 Jahren nur ein halbes Duzend von Kreuzottern gebissene Personen in Behandlung hatte, und ebenso andern Ärzten der Gegend kein Fall bekannt ist, bei dem der Biß tödliche Wirkung hatte, weil jedesmal wirkungsvolle Gegenmaßnahmen getroffen wurden. Auch dürfte es beruhigend sein, daß ein württembergischer Naturforscher, der vor etwa zwanzig Jahren eine Abhandlung über die Kreuzotter schrieb, trotz vieler Nachforschungen keinen einzigen Fall feststellen konnte, daß in Württemberg jemand infolge eines Kreuzotternbisses gestorben wäre. Die Kreuzotter beißt nur, wenn sie angegriffen wird oder sich angegriffen glaubt. Glücklicherweise sind Kreuzotternbisse sehr selten und verlaufen nach den bisherigen Erfahrungen bei zeitig getroffenen Gegenmaßnahmen so glücklich, daß wir unsere Kinder beruhigt in den Wald hinausgehen lassen können.

Kottenburg, 24. Juli. Der Bäckerlehrling Schiebel wollte einem Bekannten im Spaß ein diesem gehörendes Messer entwinden. Bei dem Versuch entglitt dem Mann plötzlich das Messer, das dem Lehrling in die linke Brustseite fuhr. Der junge Mann wurde an Lunge und Herz so schwer verletzt, daß er während der Operation in der Klinik in Tübingen starb.

Dorb, 24. Juli. Der beim Völlerschützen in Empfingen schwer verletzte Schmied Schindler ist an den erlittenen Verletzungen nunmehr gestorben.

Künzelsau, 25. Juli. In Unterregensbach fiel ein 13jähriger Bube in den ziemlich tiefen Kanal des Elektrizitätswerkes. Seine Mutter und andere Frauen wagten sich nicht in das Wasser und das Kind schien schon verloren, als ein mutiger, 13jähriger Knabe in voller Kleidung in das Wasser sprang und unter Einsetzung seines eigenen Lebens das bewußtlose Kind rettete. Bravo!

Murrhardt, 25. Juli. Das Pferd des Forstmeisters Dr. Jäger schaute an dem Automobil des Oberamtsstierarztes und warf seinen Reiter ab. Dr. Jäger erlitt einen Armbruch und sonstige Ver-

letzungen. Als Kaufmann N. Schmidt mit seinem Fahrrad die abschüssige Straße nach Bartenbach hinabfuhr, verlor er die Herrschaft über das Rad. Er stürzte so unglücklich, daß er mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Stuttgarter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ehlerdingen, 24. Juli. Gestern wurde der erste größere Kauf in Filderkraut abgeschlossen. Eine hiesige Fildersauerkrautfabrik kaufte den ganzen Ertrag des in Hohenheim von Gartenbauinspektor Schönberg gezüchteten Frühkrautes, ca. 1600 Köpfe zum Preise von 24 Pfg. pro Stück. Der weitaus größte Teil kann sofort abgeerntet werden.

Mundelsheim, 24. Juli. Bei einem Gang durch die Fluren und Weinberge kann man sich überzeugen, wie gut der kräftige Regen angeschlagen hat. Die Weinstöcke stehen sehr schön und namentlich in den mittleren Lagen gibt es viele Trauben. Das Obst fällt nun nicht so leicht ab, die Kartoffeln und die sonstigen Brachgewächse können sich weiter gut entwickeln. Die Ernte ist in vollem Gang und fällt sehr befriedigend aus.

Waldsee, 25. Juli. Ein kleiner Scherz, der einer hiesigen Schulkasse entstammt, macht zur Zeit seine Runde: Lehrer: „Du, sage mir einmal, was ist die Hälfte von 1/2?“ — Knabe (Wirtssohn): „Schaum!“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Waldrennau, 25. Juli. Dem hiesigen Bürger Friedrich Scheerer, Bauern und früheren Fuhrunternehmer, und seiner Ehefrau Katharine, geb. Boll, war es am gestrigen Tage vergönnt, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise ihrer zahlreichen Familie zu feiern. Hr. Defan Uhl war von Neuenbürg heraufgekommen, um in weisevoller Rede die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und die von Seiner Majestät dem König geschenkte goldbronzene Tafel mit dem Bildnis des Königspaares darzubringen. Der Ortsvorsteher, Hr. Schultheiß Sched, sprach in herzlichen Worten die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde aus für die redliche Führung und die treuen Dienste des Jubilars als Gemeindepfleger in den Jahren 1883—1893. Das Jubelpaar wurde noch besonders erfreut und geehrt durch ein freundliches Glückwunschsreiben des früheren Oberamtmanns, Hrn. Präsidenten von Nestle in Stuttgart. Die Söhne, Töchter und die Enkelkinder, letztere 21 an der Zahl, überbrachten Blumen und Geschenke. Der Hochzeitsstag des Jubelpaares war der 24. Juli 1862. Jubilar Scheerer, ein im ganzen Bezirk bekannter und gern gesehener Mann, ist in diesem Frühjahr 73 Jahre, seine Ehefrau 72 Jahre alt geworden; sie dürfen sich noch einer guten Gesundheit und Rüstigkeit erfreuen. Die Gemeinde wünscht ihnen die Erhaltung ihrer Gesundheit und noch eine Reihe von Jahren segneten Ehestandes.

Herrnau, 22. Juli. Der Tätigkeit unseres Ortsvorstandes ist es zu danken, daß unser Kurort im kommenden Jahre ein Naturtheater besitzen wird. Es kommt in die Nähe der Kuranlagen, die sich in den letzten Jahren herrlich entwickelt haben. Mit der Ausführung ist Gartenarchitekt Berg, Firma Berg u. Schwede, Stuttgart, beauftragt.

Herrnau, 25. Juli. Der hiesige Bezirkslehrerverein verammelte sich gestern nahezu vollständig, um in dem großen Brauereigebäude der Gebrüder Bösch die neue Eismaschine im Betrieb zu sehen. Die überaus praktische und lehrreiche Anlage zur Gewinnung von künstlichem Eis wurde in allen Teilen eingehend besichtigt, worauf die Lehrer noch einen Rundgang durch die mit den neuesten Erzeugnissen der Technik ausgestattete Brauerei antraten. Die musterhafte Sauberkeit und Zweckmäßigkeit der einzelnen Räume und ihrer Einrichtungen, die Verwendung zahlreicher technischer Hilfsmittel zu rascher und sorgfältiger Ausführung der einzelnen Arbeiten erregten ungeteilte Bewunderung. Die Erzeugnisse der Firma, die unter dem Namen „Herrnauer Klosterbräu“ weithin bekannt sind, erfreuen sich mehr und mehr einer wohlverdienten Beliebtheit. Bei einem Imbiß unter der alten Linde brachte der Vorsitzende des Bezirkslehrervereins, Oberlehrer Fuchs von hier, den Dank der Anwesenden zu bereitem Ausdruck.

Herrnau, 25. Juli. Dem Bericht über die jüngsten Niederschläge in voriger Nummer des Enztalers mag noch ergänzend nachgetragen werden, daß die Niederschlagsmenge der meteorologischen Station Gaidal diejenige der Hauptstation Hohenheim nahezu erreichte; sie betrug 60,8 mm, d. h. fast 61 Liter auf 1 qm Bodenfläche.

S. Denna, 24. Juli. Die 21jährige Christine Kübler, ledige Tochter des Gemeinderats und

... mit seinem ...
... Gartenbach ...
... über das Rad ...
... lebensgefähr ...
... Krankenhaus ...
... ern wurde der ...
... Schlossen. Eine ...
... den ganzen ...
... tenbauinspekt ...
... a. 1600 Köpfe ...
... Der weitaus ...
... werden. ...
... ei einem Gang ...
... ge kann man ...
... Regen ange ...
... sehr schön und ...
... gibt es viele ...
... so leicht ab ...
... Brackgewächse ...
... die Ernte ist in ...
... no aus. ...
... der Scherz, der ...
... macht zur Zeit ...
... einmal, was ...
... (Wirtssohn):

Lebung.

... die Bürger ...
... früheren Fahr ...
... harine, geb ...
... ni, das festene ...
... Kreise ihrer ...
... kan Uhl war ...
... in wehevoller ...
... swünsche und ...
... nig geschenkte ...
... Königsparces ...
... Dr. Schulthei ...
... e Glückwünsche ...
... r die redliche ...
... Jubilars als ...
... -1893. Das ...
... ut und geehrt ...
... en des früheren ...
... on Nestle in ...
... ie Enkelkinder, ...
... Blumen und ...
... belpaars war ...
... ein im ganzen ...
... Mann, ist in ...
... rau 72 Jahre ...
... der guten Ge ...
... die Gemeinde ...
... esundheit und ...
... n Ehestandes. ...
... tigkeit unseres ...
... unser Kurort ...
... ater besigen ...
... aranlagen, die ...
... wickelt haben. ...
... Berg, Firma ...
... l. ...
... ige Bezirks ...
... i nahezu voll ...
... ige Gebäude der ...
... ie im Betrieb ...
... und lehrreiche ...
... im Eis wurde ...
... worauf die ...
... die mit den ...
... ausgestattete ...
... auferkeit und ...
... nd ihrer Ein ...
... der technischer ...
... r Ausführung ...
... te Bewunder ...
... e unter dem ...
... ithin bekannt ...
... iner wohlver ...
... ß unter der ...
... des Bezirks ...
... er, den Dank ...
... Bericht über ...
... Nummer des ...
... agen werden, ...
... teorologischen ...
... ation Hohen ...
... am, d. h. fast ...
... rige Christine ...
... nderats und

früheren Postboten Matthäus Kübler von hier war heute früh 8 Uhr auf dem Weg zum Sammeln von Himbeeren, als sie am Ausgang des Orts durch einen Schlaganfall vom sofortigen Tod ereilt wurde. Das Mädchen war wegen seinem stillen und freundlichen Wesen sehr beliebt und ist die Teilnahme deshalb allgemein.

Calw, 24. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben in Gegenwart des Oberstudienrats Dr. Keil, der von der Ministerialabteilung für höhere Schulen in Stuttgart entsandt war und des Rektors Dr. Weizsäcker vom Realprogymnasium den Wunsch der Bürgerschaft beraten, die Befähigung zum Dienst als Einjährig-Freiwilliger auf Grund einer Realschulbildung ohne Latein hier zu erreichen. Wie das „Calwer Tagblatt“ berichtet, war das Ergebnis der Besprechung: Das Kollegium stellt an die Ministerialabteilung für höhere Schulen das Ersuchen, bis zum diesjährigen Schulbeginn am 9. September d. J. dem hiesigen Realprogymnasium die sechs-klassige Realschule anzuschließen und die Bitte auszusprechen, daß das Ministerium den bisherigen Staatsbeitrag beläßt und in diesem Fall auch die 7. Klasse. Die Schaffung dieses ersten Projektes wurde von den Kollegien einstimmig beschlossen. Die Anfrage, ob die 7. Klasse bestehen bleiben soll, auch wenn der Staatsbeitrag gekürzt würde, wurde vom Gemeinderat mit 6 Ja und 5 Nein beantwortet, vom Bürgerausschuß aber mit 9 Nein und einem Ja. Ein Beschluß kam nicht zustande, endgültig entschieden wird darüber erst nach der Erledigung der grundsätzlichen Seite durch die Oberschulbehörde.

Bad Liebenzell, 25. Juli. Bei dem in Nagold anlässlich des Niedertranzjubiläums veranstalteten Preisfesten erhielt der „Niedertranz“ Liebenzell, wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, nicht einen 11c Preis, sondern einen 1c Preis.

Bad Teinach, 23. Juli. Um den Besuch des Teinacher Jakobifestes auch den auswärtigen Bohnenden zu ermöglichen, wurde seitens der Festleitung beschlossen, die Abhaltung des Festes auf Sonntag den 28. Juli zu verlegen. An diesem Tag, nachmittags 3 Uhr beginnt der Festzug beim Rathaus, bewegt sich durch die Straßen Teinachs und endigt auf dem sogenannten Lindenplatz beim Badhotel, woselbst gleich darauf die eigentlichen Volksspiele, Bauernwettrennen, Sacklaufen, Eiswettrennen und alsdann der historische Hahnen-tanz beginnen. Am Umzug sowie am Fest selbst nehmen die Bewohner von Teinach und Umgebung regen Anteil und die schmutzigen Volkstrachten des

Schwarzwaldes und der Gäuergend gefallen sicher allen Besuchern sehr. Nach Beendigung des Festes findet jeweils in der Wandelhalle des Badhotels eine musikalische Unterhaltung statt, woran sich die Kurgäste und die Volkstrachten immer beteiligen. Für sonstige Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt, deshalb, lieber Leser, auf nach Teinach am Sonntag zum Jakobifest!

Pforzheim, 25. Juli. Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern Abend im Alter von 60 Jahren Hr. Kaufmann Paul Denzel, der Inhaber eines der bedeutendsten Ladengeschäfte in der Weißwaren- und Teppichbranche. Der Verstorbene, welcher aus einem schwäbischen Pfarrhaus stammt, kam schon in jungen Jahren hierher, wo er in den 80er Jahren das Trittlersche Ladengeschäft übernahm. Er wurde ein sehr geschätztes Mitglied der evangelischen Kirchengemeindevertretung und mehrerer Schulkommissionen, und eine Zeit lang Mitglied der Handelskammer, des Kaufmannsgerichts und des Bezirksrats.

Pforzheim, (Schöffengericht vom 19. Juli 1912.) Der Viehhändler Karl Wiedmaier von Nagold verbrachte am Pfingstmontag morgens gegen 1/9 Uhr zwei Brittschewagen Schweine nach dem Schlachthaus und stellte sie, da ihm wegen der Einfuhr — dieselbe ist nur bis 7 Uhr morgens gestattet — Schwierigkeiten entstanden, auf dem Viehmarkt auf, wo die Tiere den ganzen Tag ohne Futter der Sonnenhitze ausgesetzt waren. Er wurde deshalb wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung zu 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft, sowie wegen Tierquälerei zu 20 M. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft verurteilt.

Pforzheim, 24. Juli. Die Straßburger Leutnants Eigner vom Regiment 131 und Schmykal vom Regiment 64, die mit einem Albatros-Doppeldecker von Straßburg nach Stuttgart unterwegs sind, mußten auf der Markung Stein wegen Motor- und Propellerdefekts eine Notlandung vornehmen, die glücklich erfolgte. Die Ersatzteile zur Reparatur mußten von Pforzheim bezogen werden. Schon gestern waren die Flieger gezwungen, in Oos eine Notlandung wegen eines Gewitters vorzunehmen.

Eine falsche Annahme. Bei der Zwangsversteigerung von Häusern und Feldgrundstücken ist das Publikum vielfach der Meinung, es finde, wie bei freiwilligen Verkäufen, ein zweiter Aufstreich statt. Diese Annahme ist irrig. Nur ganz ausnahmungsweise kann ein zweiter Aufstreich stattfinden. Es ist deshalb durchaus unklug gehandelt, wenn

etwaige Liebhaber zum ersten Aufstreich nicht kommen, in der Meinung, es werde ein zweiter Aufstreich abgehalten werden. Da Zwangsversteigerungen auch sonst ganz anders vor sich gehen als freiwillige Verkäufe, so empfiehlt es sich für die Beteiligten stets, wenn sie sich über die richtige Wahrung ihrer Interessen vorher erkundigen.

Blumen frisch zu erhalten. Unsere Tafeln zieren die reizenden Kinder Floras, im Gürtel hängen ihre Köpfe und in hohen Vasen ziehen sie ihre Blicke immer wieder auf sich. Aber nur allzu schnell wird man an die „Lezte Rose“, welche wie alle ihre Gefährtinnen todesmatt dahinsinkt, erinnert. Senken die Rosen die Blüten, so stelle man sie schnell in heißes Wasser; denn kaltes Wasser ist selbst im heißen Sommer kein Labial für die blühenden Blumen, zumal Rosen. Man wird beobachten, wie die welken sich wieder beleben. Jeden Morgen gebe man ihnen frisches, heißes Wasser mit etwas Salzgehalt, lürze die Stiele und setze sie dem Lichte aus. Von mancher Seite wird geraten, das Wasser nie ganz auszugießen, sondern einen Teil wegzuschütten und nur diesen durch frisches Wasser zu ersetzen. Am längsten halten sich Blumen, wenn man Vasen und Jardiniere mit Scheuerand ansüllt, den man feucht erhält, und die Blumen an den Stielen hineinsteckt. Es sind kleine Mähen, mit denen man das Leben der Blumen verlängert, dafür sind sie aber dankbar und spenden Duft und verbreiten Schönheit.

Bienen zeigen bekanntlich ein Gewitter sicher und stundenlang vor Ausbruch desselben, wenn selbst noch kein Wölkchen am Himmel steht, durch ihr unruhiges, zweckloses Umherfliegen und stechlustiges Benehmen an und durch das Aufgeben ihrer gewohnten Tätigkeit. Wenn das Gewitter sich entladen hat, wenn auch nicht gerade genau in derselben Gegend, d. h. wenn die Spannung in der Atmosphäre ausgeglichen ist, gehen sie ruhig wieder ihrer gewöhnlichen Beschäftigung nach. Ueberhaupt zeigen viele Tiere durch ihr Benehmen Veränderungen der Luftverhältnisse an.

Voraussetzliche Witterung.
Die Wetterlage hat sich wenig verändert, doch greift das im Westen stehende Tief etwas um sich, so daß wir für später Störungen zu erwarten haben. Borerst aber wird heiteres, trockenes, heißes Wetter die Herrschaft behalten. Die nächtliche Abkühlung wird sich verringern.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees.
für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Forstamt Neuenbürg.
Wiederholter Buchen-Stammholz-Verkauf.
Wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung kommen am Montag den 29. Juli d. J., vormittags 9 Uhr aus Staatswald Schneefennrain: 7 Stüd Buchen (Schlittenläufer) mit Fm.: 0,54 IV. Kl. und 1,02 V. Kl. auf der Forstamtskanzlei dahier zum Wiederverkauf.

R. Forstamt Calmbach.
Reisig-Verkauf
am Samstag den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr in der „Jägerhütte“ im Distr. Räßling aus Staatswald Räßling Abteilung Kuchenbrücke, Schmiedrain u. vom Scheidholz: 49 Nm. Nadelholz-Reisprügel, 28 Flächenlose breitl. Reis und Neppelrinde.

Loffenau.
Der Fahrweg vom Rißwasen auf die Zenselmühle ist auf 3 Wochen **gesperrt.**
Schultheißenamt.

Neuenbürg.
Blenle's Knaben-Anzüge.
Zu beziehen durch **Jos. Raible** vorm. Freund & Co. **Herrenalb.**

Schömberg.
Bin unter **Nr. 31** an das **Telephonnetz** angeschlossen.
Konditorei u. Café Blesing — Schömberg.

2-3 Zimmerleute sofort gesucht.
Gustav Mittich, Zimmergeschäft, Pforzheim-Brödingen.

Neuenbürg.
Nestle's Kindermehl,
Rufefe's „
Mufler's „
Weibezahn's Hafermehl empfiehlt
W. Rausser.
Neuenbürg.

Glaser gesucht.
2 tüchtige Glaser können sofort für dauernde Beschäftigung eintreten.
Gottl. Bentel, Glaser.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungsräume der **Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst, Pforzheim** Westliche 43, Hintergebäude Café Brenner bietet einen Ueberblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen.
Die Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Bad Liebenzell.
Sonntag, 28. Juli 1912, nachm. von 4—7 Uhr in den König Wilhelm-Anlagen
Großes Militärkonzert
der vollständigen Musikkapelle der Königs-Dragoner (2. Würt.) Nr. 26 von Stuttgart-Cannstatt, unter Direktion des Kgl. Musikdirektors Hrn. Berthold Stoy.
Eintritt 50 Pfg. Kinder über 10 Jahren die Hälfte.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale des Gasthofs z. „Adler“ statt.
Die städt. Kurverwaltung.



Mein
Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch bis

Samstag den 27. Juli.

Es kommen in dieser Woche

zu **wesentlich zurückgesetzten Preisen zum Verkauf:**

Grosse Posten in

Handtücher: Tischtücher: Servietten

Ganz bedeutende Preisermässigung

auf mein gesamtes Lager in

Herren-Wäsche.

Isidor Schwarz, Pforzheim,

Leinen- und Wäsche-Haus,
Deimlingstrasse 15. Telephone 977.

Ich empfehle mein reichhaltiges, gutfortiertes Lager in
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

Herren- u. Damen-Ausstattungs-Artikel.

Herren-Konfektion.

Anzüge, Hosen
Lüster, Sommer-Joppen,
Berufs- und Arbeiterkleidung
Filzhüte, Mützen
Knaben-Anzüge.

Damen-Konfektion.

Costüme, Jacketts
Röcke, Blusen
Straßen-Staubmäntel
Schürzen
Mädchen- und Kinderkleider.

Anfertigung nach Maß.

Sämtliche Schuhwaren.

Alleinverkauf der Marke „Mercedes“
für Herrenalb und Umgebung.

Einheitspreis Mk. 12.50 und Mk. 16.50.

Kaufhaus Jos. Raible, Freund & Co.

Herrenalb.

Annahmestelle

der Kunst-Färberei und chem. Waschanstalt M. Weiss, Karlsruhe.

Neuenbürg.



**Regenschirme,
Touristenschirme
und Spazierstöcke**

empfiehlt in schöner Auswahl billigt

Albert Weik, Drechsler.

Männer-Gesangverein Neuenbürg.

Der Verein hält

am kommenden Sonntag den 28. Juli
beim Wasserhochbehälter am Fußweg nach Herrenalb ein

Garten-Fest

mit Gesangsvorträgen, Tanzunterhaltung u. Preisschießen
ab, wozu wir unsere Nachbarvereine, sowie Freunde und Gönner
unseres Vereins höflich einladen.

Von abends 8 Uhr ab

weiteres Tanz-Vergnügen

bei gutbesetzter Militärkapelle im Gasthaus z. „Löwen“ hier.

Der Ausschuss.

Neuenbürg.

**Neue Ofen, Herde und
Waschkessel**

aller Arten Systeme
empfiehlt

Chr. Meeh, Hafner.

Einen gut erhaltenen

Herd mit Kupferschiff
hat zu verkaufen

der Obige.

Jung-Deutschland.

Sonntag den 28. d. Mts.,
morgens 7/7 Uhr.

Abmarsch: Turnhalle.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

**Maurer und
Tagelöhner**

können sofort eintreten bei

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Aufforderung!

Der nun erkannte Mann wird
hiemit aufgefordert, den am
Sonntag abend verwechselten
Schirm gegen Empfang des
feinigen bis spätestens Sonntag
abend im „Anker“ hier abzugeben,
andernfalls Anzeige erfolgt.

Schwann.

Bestellungen auf neue

Wein- u. Mostfässer

nur prima Ware, 50 bis
400 Liter haltend, nimmt
baldigst entgegen

Karl König, Küfermstr.

Höfen a. Enz.

Geräumiges, möbliertes, heiz-
bares

Zimmer

wird von jungem Herrn für
längere Zeit zu mieten gesucht.

Offerten erbeten unt. „Wohn-
zimmer Höfen“ an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes, heizbares

Zimmer

in schönster Lage ist sofort oder
später zu vermieten.

Näheres bei

Karl Schmid
auf dem Windhof.

Contobüchlein

empf. die G. Meeh'sche Buchdr.

Möbel!

Komplette

Ausstattungen

Mk. 300 bis Mk. 2000.

Einzelne

Zimmer-Einrichtungen,

Ergänzungsmöbel

in großer Auswahl billigt.

Josef Weinheimer,

Möbelhandl.,

Pforzheim,

36 östl. Karl-friedr.-Str. 36.

Ein Sommerabendlied!

Sende mir noch Abendsonne
Eh' scheidend du gehst niederwärts,
Einen Strahl von solcher Wärme,
Dass beseligt wird mein Herz!
Dass in Klarheit heut geschehen
Unsere Auen, unsrer Flur,
Wolltest gleichermaßen dienen
Auch der ganzen Kreatur!

Wie viel ungezählte Jahre
Gehst du unter, gehst du auf;
Liegt ein Mensch in seiner Wahn
Nur zu End' sein Lebenslauf.
Wiedel mal kannst du verglähnen,
Nicht erwartet nur ein Tod;
Einmal nur kann ich verblähen,
Mir wird nur ein Morgenrot!

Gold'ne Sonne abschiedwinkend
Sende mir noch einen Gruß;
Dass ich Freudewonne trinlend,
Lang verpüre deinen Fuß!
Dass ich einst in lichter Höhe
Sehen darf das reinste Licht!
Dass ich durch das Dunkel sehe,
Wenn mein Auge sterbend bricht!

Schwann.

G. Ullshöfer.